

stände derselben Herkunft, aus denen ich schon andere werthvolle Stücke ans Licht gezogen habe¹, entsprechende Registraturvermerke von derselben Hand, die alle mit der Neuordnung des Innsbrucker Archivs zusammenhängen, die in der ersten Hälfte des 16. Jh. von Wilhelm Putsch durchgeführt wurde². Dass wir in den Innsbrucker Beständen Reste eines alten Reichsarchivs erkennen können, habe ich schon oben S. 26 f. betont und die Urkunden n. III, IV, XV, XVI meines Berichts beweisen es. Wir haben hier deutlich Archivalien Rudolfs und Albrechts vor uns. Nur durch diese Könige kann auch unser Verzeichnis nach Innsbruck gekommen sein; am wahrscheinlichsten durch Rudolf, der bei seinen auf systematische Revindication der Güter und Rechte des Reichs gerichteten Plänen allen Grund hatte, sich in den Besitz solchen Materials zu setzen. Wie kam Rudolf dazu? Die Vermuthung ist denkbar, dass der Mainzer Erzbischof, dessen dritter Vorgänger die Reichsregierung unter Konrad IV. leitete, im Besitz solcher Aufzeichnungen war und sie an König Rudolf übergab. Oder aber — und das hat wohl grössere Wahrscheinlichkeit für sich — derartige Archivalien der königlichen Kammer wurden von ihrem obersten Beamten, dem camerarius imperii, aufbewahrt, gelangten an seine Nachfolger und blieben so erhalten. Das Amt des camerarius war schon damals in der Familie der Minzenberg-Falkenstein erblich und grade Philipp von Falkenstein, den 1257 Kg. Richard belehnte³, war ein naher Verwandter Werners von Eppstein. So würde in beiden Fällen der Mainzer Erzbischof den Uebermittler gespielt haben, vielleicht dass schon er an den Reichseinkünften aus der Judensteuer dasselbe persönliche Interesse nahm, wie später seine Nachfolger.

Alphabetische Uebersicht der Orte.

Die Zahlen bedeuten die Nummern des Verzeichnisses.

Aachen 14.
 Altdorf 78.
 Aufkirchen 60.
 Augsburg 63.
 Basel 36 und nach 44.

Bern 92.
 Beuern, Kauf- 76.
 Biberach 74.
 Bopfingen 67 und nach 91.
 Boppard 11.

k. Schatzarchive zu Innsbruck. Im August 1813'. Hier n. 12: 'Der Reichsstädte und Juden Steuer und Schulden'. 1) S. oben S. 31 f.
 2) Siehe Archivalische Zeitschrift XI, 97 f. Die Putsch'schen Repertorien in Innsbruck selbst, die ich noch nicht eingesehen habe, werden das Gesagte sicher bestätigen. 3) Reg. imp. V, 5301.